

Die Senatorin für
Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Bremen, 18.11.2013

Bearbeitet von Herrn Kahn
Tel. 361 2880

Lfd. Nr. **81/13** L

Lfd. Nr. **149/13** S

Vorlage
für die Sitzung
der staatlichen und städtischen Deputation für
Soziales, Kinder und Jugend
am 19.12.2013

Produktplan-Controllingbericht 2013 (Januar bis September) für den Produktplan 41 - Jugend und Soziales

A. Problem

Der Fachdeputation sind die für ihren Zuständigkeitsbereich dem Senat und den Haushalts- und Finanzausschüssen zugeleiteten aktuellen Controllingberichte des Ressorts (der zugeordneten Produktpläne) vorzulegen sowie die jeweiligen Kommentare oder Stellungnahmen der Senatorin für Finanzen zur vorherigen Berichterstattung zur Kenntnis zu geben.

B. Lösung

Der vom Ressort Soziales, Kinder, Jugend und Frauen für 2013 (Januar bis September) erstellte Produktbereichs-Controllingbericht für den Produktplan 41 - Jugend und Soziales - wird hiermit vorgelegt.

Für die Inhalte wird auf den Controllingbericht (Anlage) verwiesen. Weiterführende Inhalte bzgl. der Sozialleistungen sind dem Bericht Sozialleistungen, Stand Juni 2013, zu entnehmen, der der Fachdeputation bereits vorgelegt wurde.

Ebenso wird die aktuellste Kommentierung der Senatorin für Finanzen für das Controlling 2013 (Stand August 2013), vorgelegt, der dem Haushalts- und Finanzausschuss am 08.11.2013 vorlag.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle u. personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Sozialleistungen/gesetzliche Leistungen inkl. Aufgabenwahrnehmung SGB II

Die Hochschätzung 2013 der Sozialleistungen (Stand Juni, aktualisiert) beläuft sich auf:

<u>in Mio. €</u>	<u>Anschlag</u>	<u>vorauss. HHSoll</u>	<u>vorauss. IST</u>	<u>Saldo</u>
Einnahmen	139,1	140,9	169,9	28,9
Ausgaben	725,3	728,3	756,3	28,0

Insgesamt gesehen ist die Hochschätzung noch in hohem Maße risikobehaftet und muss unter Beobachtung des weiteren Zahlungsverlaufes ggf. angepasst werden. Abweichungen von +/- 1% sind immer möglich. Die Mehrausgaben sollen mit den Mehreinnahmen abgedeckt werden. Zu den möglichen 28,0 Mio. € Mehrausgaben kommen – wie schon im Juni-Controlling berichtet – Mehrausgaben im Bereich der gesetzlich geregelten Aufgabenwahrnehmung i.H.v. von aktualisiert wahrscheinlich 0,8 Mio. €. Auch diese Mehrausgaben werden mit den Mehreinnahmen abgedeckt. Diese Ausgleiche sind auch bereits Bestandteil der Berichterstattung der Senatorin für Finanzen im Haushalts- und Finanzausschuss am 08.11.2013 gewesen.

Die tatsächlichen Ausgleiche werden wie in den Vorjahren im 13. Monat 2013 vollzogen werden.

Außerhalb der Sozialleistungen

Kindertagesbetreuung

Im Bereich der Kindertagesbetreuung ist es dem Ressort gelungen, den Rechtsanspruch auf eine u3-Versorgung in der Stadtgemeinde Bremen sicherzustellen. Das Ressort berichtet dazu kontinuierlich den Gremien. Die im Juni-Controlling berichteten Mehrbedarfe von rd. 3,5 Mio. € werden gem. Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses am 08.11.2013 zentral abgedeckt. Ein Ausgleich ist bei der Senatorin für Finanzen beantragt worden.

Investitionen

Es liegen Mehrbedarfe von im Saldo von 5,35 Mio. € vor (3,9 Mio. € Kindertagesbetreuung/u3, 1,85 Mio. € Unterbringungsmöglichkeiten Flüchtlinge sowie 0,4 Mio. € Minderausgaben Pflegeinv.-kostenzuschüsse vor, die gem. Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses am 08.11.2013 zentral abgedeckt werden. Ein Ausgleich ist bei der Senatorin für Finanzen beantragt worden.

Personal

Zum Jahresende werden das Personalbudget des Produktplans 41 -Jugend und Soziales- voraussichtlich um rd. 0,18 Mio. € und die Zielzahlen um 21,4 Beschäftigungsvolumina unterschritten. Bei dieser Prognose wurden für 2013 zu leistende Altersteilzeitrückstellungen berücksichtigt. Der Personalhaushalt wird somit ausgeglichen sein.

Darüber hinaus wird allgemein auf den Controllingbericht verwiesen (Anlage).

Eine genderbezogene Prüfung der Vorlage hat ergeben, dass im Rahmen dieser Berichterstattung keine geschlechtsspezifischen Problemstellungen berücksichtigt werden müssen.

E. Beteiligung/Abstimmung

Entfällt.

F. Beschlussvorschlag

1. Die staatliche und städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt den Produktplan-Controllingbericht 2013 (Januar bis September) sowie die Anlagen zur Kenntnis.
2. Die staatliche und städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend stimmt den haushaltsmäßigen Ausgleich zu und bittet die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen um Umsetzung.

Anlage:

1. Produktbereichs-Controllingbericht 2013 (Januar-September) für den Produktplan 41 inkl. Produktplanblatt
2. Aktuellste Kommentierungen der Senatorin für Finanzen Controlling (Stand August 2013)

Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:
		

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2013				Jahresplanung 2013				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	133.215	115.325	17.890	15,5	136.884	163.053	191.941	28.888	160.176
investive Einnahmen	4.289	1.104	3.185	288,5	4.274	5.320	5.320	0	2.610
relevante Verrech./Erstatt.	630	0	630	0,0	630	648	648	0	0
Gesamteinnahmen	138.134	116.429	21.705	18,6	141.789	169.021	197.909	28.888	162.786
Personalausgaben	40.419	39.251	1.168	3,0	54.199	57.481	57.300	-181	57.014
konsumtive Ausgaben	735.510	692.190	43.320	6,3	894.974	905.202	937.458	32.256	895.472
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	10.408	8.269	2.139	25,9	16.880	17.877	23.227	5.350	14.926
relevante Verrech./Erstatt.	6.926	6.750	176	2,6	6.614	9.092	9.092	0	8.891
Gesamtausgaben	793.263	746.460	46.803	6,3	972.667	989.652	1.027.077	37.425	976.302
Saldo	-655.129	-630.031	-25.098	4,0	-830.878	-820.631	-829.168	-8.537	-813.517

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2013	2014	2015	2016	2017ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	1.551	1.110	386	0	48	3.719
- investiv	0	5.200	3.900	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2013			kumuliert Januar - September 2013			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.241	3.297	-56	28.906	29.885	-979	40.279	41.345	-1.066
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	3.241	3.297	-56	28.906	29.885	-979	40.279	41.345	-1.066
Refinanzierte	1.208	937	271	10.828	8.438	2.390	15.103	11.772	3.331
Nebentitel	39	45	-6	685	928	-243	881	1.083	-202
Insgesamt	4.488	4.279	209	40.419	39.251	1.168	56.263	54.200	2.063
- dar.: Beihilfe/Nachvers	33	32	1	515	773	-258	632	889	-257
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	753,0	762,7	-9,7	740,9	767,2	-26,3	744,0	765,5	-21,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	753,0	762,7	-9,7	741,0	767,2	-26,2	744,1	765,5	-21,4
Refinanzierte	321,0	-	-	322,8	-	-	322,4	-	-
Abwesende	65,3	-	-	72,3	-	-	70,5	-	-

Personalstruktur	Sep 2013	2013	2012
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	16,9	22,5	16,6
Beschäftigte über 55 Jahre	29,4	17,5	29,4
Frauenquote	67,4	50,0	67,0
Teilzeitquote	32,7	35,0	32,7
Schwerbehindertenquote	8,4	6,0	8,3

3. Analyse/Bewertung

Sozialleistungen im PPL 41:

Einnahmen:

Im Zeitraum bis einschl. September 2013 liegen Mehreinnahmen von rd. 16,7 Mio. Euro gegenüber dem Planwert vor. Die Mehreinnahmen werden i. W. durch die auf 75% erhöhte Bundesbeteiligung 4. Kapitel SGB XII verursacht, die nicht im Anschlag hinterlegt ist. Die übrigen Einnahmen verlaufen insgesamt gesehen mit kleineren Schwankungen in etwa planmäßig. Zur Hochschätzung siehe unten.

Ausgaben und Hochschätzung:

Nachdem die Ausgaben im letzten Jahr bereits rd. 3% ggü. dem Vorjahr 2011 angewachsen sind, setzt sich dieser Trend deutlich fort. 2013 sind fachlich gesehen grundsätzlich dieselben Produktgruppen von den nicht steuerbaren / nicht ausgleichbaren Mehrausgaben betroffen wie auch im Vorjahr: 41.01.06 - HzE (unbegl. minderj. Flüchtlinge), 41.03.01 - Asyl und 41.05.03 - Grundsicherung im Alter.

Zu diesen bereits aus 2012 bekannten und nicht steuerbaren Risikobereichen ist folgender Umstand getreten: Im Bereich der HzE-Produktgruppen 41.01.03 und 04 sind Maßnahmen zur Beschleunigung des Zahlungsverkehrs im Fachverfahren OK.Jug ergriffen worden, um Rückstände - wie in 2012 letztlich festgestellt - zu vermeiden. Das bedeutet, dass nicht nur Zahlungen für die Vergangenheit geleistet werden, sondern dass auch die aktuellen Fälle laufend zeitnäher gezahlt werden. Dazu treten geringe Fallzahlsteigerungen, insbesondere im kostenintensiven Bereich der Heimunterbringung. Diese Faktoren verursachen einen Ausgabenanstieg. Es handelt sich dabei i. W. nicht um "neue" Ausgaben, sondern um Leistungen für bereits erfolgte bzw. laufende gesetzliche Verpflichtungen nach dem SGB VIII.

Die aktuelle Planwert-Abweichung beträgt 31,3 Mio. Euro. Sie wird i. W. durch die vorgenannten Darstellungen verursacht. Der aktuelle Verlauf der Buchungsdaten der Einnahmen und Ausgaben bestätigt die Juni-Hochschätzung, die somit minimal aktualisiert aufrechterhalten wird:

Hochschätzung 2013 (Stand Juni, aktualisiert) in Mio. Euro:

	Anschlag	vor.HHSoll	vor.IST	Saldo
Einnahmen	139,1	140,9	169,8	28,9
Ausgaben	725,3	728,3	756,3	28,0

Ziel bei der Gesamtjahresbetrachtung ist es u.a., Mehrbelastungen in erster Linie ohne Zugriff auf den Gesamthaushalt auszugleichen. Dieses bedeutet konkret, dass die vorhandenen Mehreinnahmen vorrangig vor der bestehenden Risikovorsorge herangezogen werden müssen. Die hier vorliegende Schätzung geht bei günstiger Entwicklung davon aus, dass die Mehrausgaben im Rahmen der Mehreinnahmen gedeckt werden können und so auch 2013 ein bisher ungedeckter Mehrbedarf für den Gesamthaushalt vermieden werden kann. Ein entsprechender Beschluss ist vom Senat gefasst worden.

Insgesamt gesehen ist die Hochschätzung dennoch noch in hohem Maße risikobehaftet und muss unter Beobachtung des weiteren Zahlungsverlaufes ggf. angepasst werden. Abweichungen von +/- 1% sind immer möglich.

Für weiterführende Informationen zur Entwicklung der Sozialleistungen im Produktplan 41 wird auf den Bericht Sozialleistungen, Stand 06-2013 verwiesen.

Außerhalb Sozialleistungen:

Konsumtive Einnahmen:

Im Berichtszeitraum ist es zu einer Überschreitung des Planwertes in Höhe von rd. 1,2 Mio. Euro gekommen, die zum Einen auf eine nicht veranschlagte Erstattung im Bereich Jobcenter und zum Anderen auf verschiedenen Einnahmen aus Erstattungen bzw. Rückzahlungen, deren zeitlicher Eingang nicht genau planbar ist, zurückzuführen ist. Die Mehreinnahmen werden zum haushaltsneutralen Ausgleich von Ausgaben herangezogen.

Konsumtive Ausgaben:

Im Berichtszeitraum kommt es bei den konsumtiven Ausgaben zu einer Überschreitung des Planwertes in Höhe von rd. 12,0 Mio. Euro. Dies ist neben unterschiedlichen Zahlungsterminen bei verschiedenen Zuwendungen und Erstattungen u.a. der Tarifsteigerung in der Kindertagesbetreuung geschuldet, da die hierfür benötigten Mittel nicht in den Anschlägen enthalten sind (4,8 Mio. Euro), die der Planwertbildung zugrunde lagen. Hinzu kommen noch fehlende Umbuchungen für das kostenlose Mittagessen (rd. mind. 3,8 Mio. Euro). Die hierfür aus der Produktgruppe 41.01.02 geleisteten Zahlungen müssen noch dem Bildungs- und Teilhabepaket zugeordnet werden. Dieses geschieht - wie in den Vorjahren - im Dezember. Dieses trifft auch auf die Schlussabrechnung des kommunalen Finanzierungsanteils Jobcenter zu.

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-09/13 13.11.2013	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 3
<p>Die Planwertüberschreitung hat keine präjudizierende Wirkung auf das Jahresende, d.h. ein Ausgleich erfolgt im weiteren Jahresverlauf bis einschl. Dezember.</p> <p>Mehrbedarfe in den konsumtiven Ausgaben über die eigenen Budgets hinaus:</p> <p>41.01.02: 3,45 Mio. Euro; i. W. für die u3-Versorgung. Gem. Beschluss des Senats ist eine zentrale Abdeckung vorgesehen.</p> <p>Investitionen (Einnahmen und Ausgaben):</p> <p>Es liegen aktuell periodische Schwankungen im Mittelabfluss vor. Insbesondere bei den Bundesmitteln für den u3-Ausbau entsprechen die Zahlungstermine oft nicht den Planungen. Auch sind die 2013 vereinnahmten KizuföG-Bundesmittel nicht veranschlagt gewesen. Die Abweichungen ggü. den Planwerten entstehen i. W. daraus.</p> <p>Im Bereich der Investitionen werden zum Jahresende Mehrausgaben von rd. 3,9 Mio. Euro erwartet, die dem Ausbau der Versorgung dienen und gem. Beschlusslage (27.11.2012) zentral gedeckt werden sollen. Das Ressort berichtet dazu periodisch dem Haushalts- und Finanzausschuss. Es wird davon ausgegangen, dass die Mittel auch benötigt werden.</p> <p>Im Bereich der sonstigen Investitionen wird mit Minderausgaben von 0,4 Mio. Euro im Bereich der Investitionskostenzuschüsse Pflege gerechnet. Diese Mittel zu Teildeckung der vorgenannten 3,9 Mio. Euro verwendet.</p> <p>Im Zuge der steigenden Zugangszahlen Asyl müssen zukünftige geeignete Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden. Das Ressort berichtet dazu laufend den Gremien. Z.Zt. wird mit 1,85 Mio. Euro an Mehrausgaben in 2013 gerechnet, für die eine zentrale Deckung vorgesehen ist.</p> <p>Personaldaten:</p> <p>Die Ist-Planwert-Abweichung für die Zeit von Januar bis September 2013 ist darauf zurückzuführen, dass zwar die Ausgaben für refinanziertes Personal ab Januar des Jahres fällig werden, die Einnahmen jedoch erst später verzeichnet werden können. Der Planwert September ist deshalb zu niedrig. Da die Abweichungen sich im Jahresverlauf entsprechend reduzieren werden, wurden in der Jahresplanung 2013 das voraussichtliche Soll und das voraussichtliche Ist für refinanziertes Personal an die tatsächlich erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst.</p> <p>Die Zielzahlen bzw. das Budget des Produktplans 41 -Jugend und Soziales- wird zum Jahresende voraussichtlich um rd. 0,18 Mio. Euro unterschritten. Für 2013 zu leistende Altersteilzeitrückstellungen wurden hierbei berücksichtigt.</p> <p>Verrechnungen und Erstattungen:</p> <p>Die Planwertabweichung bei den Einnahmen aus V+E resultiert weitestgehend aus nicht veranschlagten WIN-Mitteln sowie ähnlichen Fallkonstellationen und wird entsprechend konsumtiv oder investiv wieder verausgabt.</p> <p>Formale Feststellungen:</p> <p>Der vorgegebene Finanzierungsaldo wird sich vorauss. um 16,1 Mio. Euro verschlechtern. Dieser Verschlechterung stehen saldierte Nachbewilligungen u.a. von SUBV und SF in Höhe von 6,3 Mio. Euro gegenüber, die liquiditätsmäßig hinterlegt sind. Es verbleibt somit eine Liquiditätsüberschreitung in Höhe von rd. 9,8 Mio. Euro und setzt sich i. W. aus den Mehrbedarfen Kindertagesbetreuung und Asyl sowie der Verausgabung von V+E-Mitteln zusammen. Durch zentrale Tarifmittel wird noch eine weitere Verbesserung um rd. 1 Mio. Euro auf rd. 8,8 Mio. Euro erreicht.</p> <p>Der Verlustvortrag aus Vorjahren der Sozialleistungen kann nach aktuellem Kenntnisstand 2013 nicht reduziert werden.</p> <p>Bezogen auf das Gesamtjahr wird aktuell nicht mit investiven Minderausgaben größer als 1 Mio. Euro gerechnet.</p> <p>Für den PPL 41 wurde eine interne Haushaltssperre erlassen.</p> <p>Gesamtbetrachtung:</p> <p>Für den größten Ressortbereich der Sozialleistungen besteht definitiv ein Risiko, dass nicht im Rahmen des Anschlags - aber möglicherweise im Rahmen von Mehreinnahmen - gedeckt werden kann. Insofern kann an dieser Stelle ein Rückgriff auf die bestehende Risikovorsorge vermieden werden.</p> <p>Für die übrigen Bereiche entstehen Mehrbedarfe die nicht innerhalb des Produktplans 41 darstellbar sind (Kindertagesbetreuung und Asyl-Investitionen).</p>			

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-09/13 13.11.2013	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 4

Im Personalbereich entstehen keine Mehrbedarfe.

Produktplan: 41 Jugend und Soziales Verantwortlich: Sen. Stahmann	Controlling 01-09/2013 30.10.2013 Seite 1a
--	---

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Im Produktplan Jugend und Soziales werden die Hilfen und Leistungen für Menschen und Familien in den verschiedensten Lebenslagen in Bremen und Bremerhaven dargestellt.

Der Produktplan nimmt insgesamt gesehen seine sich aus i. W. verschiedenen Sozialgesetzbüchern, anderen Gesetzen und politischen Beschlusslagen ergebenden Versorgungsaufträge, wie z. B. Kindertagesbetreuung und Gewährung von Hilfen zur Existenzsicherung und bei besonderen Lebenslagen für viele betroffenen Menschen sowie der Kindeswohl-Sicherung, wahr.

Dabei kommt u. a. den drei folgenden Punkten besondere Bedeutung zu:

Den sozialen Zusammenhalt stärken

Sachstand/Analyse/Bewertung

Der Senatsbericht „Lebenslagen im Land Bremen 2009“ zeigt, dass im Land Bremen im Städte- und Ländervergleich eine hohe Armutsrisikoquote zu verzeichnen ist. Der Senat hat auch daher die Förderung des sozialen Zusammenhalts zu einem vorrangigen Ziel erklärt. Die Maßnahmen im Produktplan 41 dienen diesem Ziel, indem sie

- in Form von Transferleistungen eine menschenwürdige Existenz absichern helfen,
- durch die Finanzierung von Einrichtungen, Diensten, Maßnahmen und Beratungsangeboten die soziale Sicherung, Versorgung, Integration und Teilhabe auch durch die fortschreitende qualitative Entwicklung im Kinderschutz verbessern und
- durch präventive Maßnahmen sowie der Förderung von Selbsthilfe und Bürgerengagement den sozialen Zusammenhalt stärken.

Hinsichtlich der konkreten Entwicklung der Finanzdaten wird auf den Produktbereichscontrollingbericht und den Bericht Sozialleistungen verwiesen.

Sicherstellung eines nachfragegerechten Tagesbetreuungsangebotes

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Kindertagesbetreuung ist und bleibt ein Handlungsschwerpunkt des Senats. Das Ziel der Sicherstellung eines nachfragegerechten Angebots im Elementarbereich sowie des Ausbaus zur Erfüllung des Rechtsanspruches auf Betreuung für Kinder unter 3 Jahren wurde in 2013 schrittweise erreicht. Weiter Ausbauschnitte werden jedoch ggf. durch die kontinuierlich steigende Nachfrageentwicklung notwendig sein.

Das Ressort berichtet kontinuierlich den Gremien zur Kindertagesbetreuung.

Stärkung von frühkindlichen Bildungsangeboten für alle Kinder

Sachstand/Analyse/Bewertung

Finanziert aus Mitteln, die vom Senat für die frühkindliche Bildung zur Verfügung gestellt wurden, wird ein entsprechendes Programm durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt u. a. in der Sprachförderung von Kindern, bei denen ein entsprechender Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Darüber hinaus werden modellhaft Projekte, Fortbildungsveranstaltungen und Fachveranstaltungen durchgeführt und Instrumente für die pädagogische Arbeit entwickelt (z. B. Handbuch zum Übergang Kita – Schule, individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation, Handbuch Sprachförderung u. a.). Die etablierten und erprobten Maßnahmen werden fortgeführt und weiter qualifiziert.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2013
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert
			abs.	%	
Jugend					
1.1 Tagesbetreuung für Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren	14.148	14.506	-358	-2%	14.506
1.2 Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren	3.416	3.015	401	13%	3.015
Soziales					
1.3 Fallzahl Stationäres Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	1.392	1.434	-42	-3%	1.434
1.4 Fallzahl Betreutes Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	459	385	74	19%	385
1.5 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Werkstätten (Land)	1.626	1.672	-46	-3%	1.672
1.6 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Tagesförderstätten (Land)	440	552	-112	-20%	552
2.1 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG (Stadt HB)	3.434	3.200	234	7%	3.200
3.1 Anzahl Personen mit stationären Pflegeleistungen (Land)	2.799	2.810	-11	0%	2.810
3.2 Anzahl Personen mit ambulanten Pflegeleistungen (Land)	1.574	1.630	-56	-3%	1.630
3.3 Anzahl Personen mit Landespflegegeld (Land)	673	723	-50	-7%	723
4.1 Anzahl Personen mit Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (Stadt Bremen)	11.959	10.760	1.199	11%	10.760
4.2 Fälle mit Leistungen nach SGB II	40.054	40.400	-346	-1%	40.400
4.3 Durchschnittlich anerkannte Unterkunftskosten pro Monat und Leistungsempfänger in Euro (Stadt Bremen)	235	198	37	19%	198
5.1 Anzahl der Krankenhilfeberechtigten nach dem SGB XII (Land)	1.539	1.628	-89	-5%	1.628

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung/Anmerkung zu den Leistungskennzahlen

Im Berichtszeitraum sind im Bereich Soziales Zu- und Abnahmen meistens im Bereich der üblichen Schwankungsbreiten zu verzeichnen. Auf die Leistungsdaten wirken verschiedene fachliche und demographische Entwicklungen. In manchen Fällen sind Brüche durch die Umstellung von Zählweisen (manuell/automatisiert) festzustellen. Bei den Leistungskennzahlen zum SGB II (Nrn. 4.2 und 4.3) werden aus technisch-inhaltlichen Gründen die Ist-Werte des Vorquartals angegeben. Die durchschnittlichen Unterkunftskosten (Nr. 4.3) sind durch überdurchschnittliche Werte im Jan./Febr. verzerrt. Bei den Leistungskennzahlen zum AsylbLG ist aufgrund der hohen Zugangszahlen eine relevante Steigerung zu verzeichnen, die sich auch weiter fortsetzen wird. Es wird allgemein zu den Erläuterungen im SAP-Bericht zum Produktplan und zu den Produktbereichen verwiesen.

Weitergehende Erläuterungen zu den Sozialleistungen insgesamt ergeben sich aus dem SAP-Bericht sowie insbesondere aus dem Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen, Stand Juni 2013.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2013				Jahresplanung 2013				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	13.019	12.243	776	6,3	17.043	17.577	16.951	-626	16.477
investive Einnahmen	4.289	1.104	3.185	288,5	4.274	5.320	5.320	0	2.610
relevante Verrech./Erstatt.	177	0	177	0,0	177	177	177	0	0
Gesamteinnahmen	17.485	13.347	4.138	31,0	21.494	23.074	22.448	-626	19.087
Personalausgaben	10.646	11.057	-411	-3,7	15.468	15.430	15.283	-147	15.062
konsumtive Ausgaben	250.417	221.974	28.443	12,8	301.002	302.782	327.505	24.723	296.725
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	8.925	6.235	2.690	43,2	13.910	14.923	18.823	3.900	11.942
relevante Verrech./Erstatt.	133	0	133	0,0	12	174	174	0	0
Gesamtausgaben	270.122	239.266	30.856	12,9	330.392	333.309	361.785	28.476	323.730
Saldo	-252.637	-225.919	-26.718	11,8	-308.898	-310.235	-339.337	-29.102	-304.643

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2013	2014	2015	2016	2017ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	104	104	0	0
- investiv	0	5.200	3.900	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2013			kumuliert Januar - September 2013			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.198	1.215	-17	10.645	11.007	-362	15.049	15.401	-352
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.198	1.215	-17	10.645	11.007	-362	15.049	15.401	-352
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	5	-5	1	50	-49	19	67	-48
Insgesamt	1.198	1.220	-22	10.646	11.057	-411	15.068	15.468	-400
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	290,2	290,6	-0,4	281,3	292,2	-10,9	283,6	291,6	-8,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	290,2	290,6	-0,4	281,4	292,2	-10,8	283,7	291,6	-7,9
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	27,5	-	-	30,7	-	-	29,9	-	-

Personalstruktur	Sep 2013	2013	2012
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	19,6	22,5	19,0
Beschäftigte über 55 Jahre	28,9	17,5	32,3
Frauenquote	71,9	50,0	71,5
Teilzeitquote	44,2	35,0	45,1
Schwerbehindertenquote	4,5	6,0	5,2

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2013		Ist-Planwert-Abweichung ³		2013
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 3- <6 Jahren [ST]	14.148,000	14.506,000	-358,000	-2,5	14.506,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre [ST]	3.416,000	3.015,000	401,000	13,3	3.015,000
Erziehungsbeist. Modul III / 1000 JEW [PRS]	3,900	4,040	-0,140	-3,5	4,040
Soz.Päd.Familienhilfe / 1000 JEW [ST]	10,380	11,080	-0,700	-6,3	11,080
Fälle Vollzeitpflege [PRS]	578,400	614,000	-35,600	-5,8	614,000
Belegtage Notaufnehr. und Übergpfl/1000 [TAG]	385	360	25	6,9	480
Fremdplatzierende Maßn. / 1000 JugendEW [PRS]	15,410	17,060	-1,650	-9,7	17,060

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Von den Plätzen 3 bis unter 6 in der Tagesbetreuung entfällt ein Anteil von 1.462 Plätzen (11,01 %) auf den hineinwachsenden Jahrgang. In dem Planwert "Versorgungsquote für Kinder unter 3 J." mit 31,5 % sind diese Plätze 0 bis unter 3 in Kindergärten enthalten. In der Leistungskennzahl für das III. Quartal wurden diese Plätze deshalb ebenfalls berücksichtigt, so dass sich für die Kinder 0 bis unter 3 eine Versorgungsquote von 36,15 % ergibt. Ohne hineinwachsenden Jahrgang ergibt sich für die Kinder 0 bis unter 3 eine Versorgungsquote von 25,31 % und für die Kinder 3 bis unter 6 eine Versorgungsquote von 95,05 % (12.686 Plätze). Die Abweichung gegenüber dem Plan von nun 13,3% (3.416 zu 3015) ergibt sich aus der Erhöhung der Plätze zum Kindergartenjahr 2013/14 (01.08.13), die zur Erfüllung des Rechtsanspruchs notwendig war.

3. Analyse/Bewertung

Sozialleistungen:

Die aktuellen Planwertabweichungen und Abweichungen in der Jahresschätzung resultieren i. W. aus den Hilfen zur Erziehung in den Sozialleistungen bei den PGrpn. 41.01.03, 04 und 06.

Die Mindereinnahmen und Mehrausgaben sollen an anderer Stelle bei den Sozialleistungen ausgeglichen werden.

Für weiterführende Informationen wird auf den Bericht Sozialleistungen 2013, Stand Juni 2013, verwiesen

Außerhalb der Sozialleistungen:

Wesentlicher Schwerpunkt ist 2013 der Ausbau der u3-Versorgung in der Kindertagesbetreuung. Es kann festgestellt werden, dass die Umsetzung des Rechtsanspruchs in Bremen sichergestellt ist. Das Ressort berichtet dazu kontinuierlich den Gremien.

Zur Budgetverstärkung sind bereits von der Senatorin für Finanzen rd. 4,8 Mio. Euro für Tarifeffekte nachbewilligt worden, die nicht im ursprünglichen Anschlag enthalten waren. Die Umbuchungen für das kostenlose Mittagessen stehen planmäßig erst im Dezember an.

Darüber bestehen rd. 3,45 Mio. Euro an Mehrbedarfen (siehe auch Bericht Juni), i. W. für die u3-Versorgung. Gem. Beschluss des Senats vom 29.10.2013 ist eine zentrale Abdeckung vorgesehen.

Investitionen:

Die Abweichungen beruhen i. W. aus der Umsetzung der investiven Bundesmittel für den u3-Ausbau sowie des u3-Ausbau allgemein und werden sich im weiteren Jahresverlauf reduzieren. Die neuen KizuföG-Mittel bleiben jedoch aufgrund der Nichtveranschlagung als Abweichung bestehen.

Im Bereich der Investitionen werden zum Jahresende Mehrausgaben von rd. 3,9 Mio. Euro erwartet, die

Produktbereich: Hilfen für junge Menschen und Familien	41.01	Controlling 01-09/13 13.11.2013	
Verantwortlich:	Dr. Rose	Version: 89	Seite 3
<p>dem u3-Ausbau dienen und gem. Beschlusslage (27.11.2012) zentral gedeckt werden sollen. Das Ressort berichtet dazu periodisch dem Haushalts- und Finanzausschuss. Eine Teilabdeckung ist im Produktplan möglich; für den Rest erfolgt eine zentrale Deckung.</p>			

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2013				Jahresplanung 2013				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	4.145	3.227	918	28,5	4.341	4.357	5.783	1.426	4.357
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	30	30	0	0
Gesamteinnahmen	4.145	3.227	918	28,5	4.341	4.387	5.813	1.426	4.357
Personalausgaben	2.620	2.526	94	3,7	3.529	3.666	3.685	19	3.457
konsumtive Ausgaben	90.345	88.314	2.031	2,3	111.034	111.034	111.481	447	111.040
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	92.966	90.840	2.126	2,3	114.564	114.700	115.166	466	114.497
Saldo	-88.821	-87.613	-1.208	1,4	-110.223	-110.313	-109.353	960	-110.140

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2013	2014	2015	2016	2017ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2013			kumuliert Januar - September 2013			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	271	275	-4	2.479	2.493	-14	3.487	3.483	4
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	271	275	-4	2.479	2.493	-14	3.487	3.483	4
Refinanzierte	11	4	7	142	33	109	183	47	136
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	282	279	3	2.621	2.526	95	3.670	3.530	140
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	60,9	61,7	-0,8	62,0	62,0	0,0	61,7	61,9	-0,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	60,9	61,7	-0,8	62,0	62,0	0,0	61,7	61,9	-0,2
Refinanzierte	2,5	-	-	3,5	-	-	3,3	-	-
Abwesende	0,6	-	-	0,8	-	-	0,8	-	-

Personalstruktur	Sep 2013	2013	2012
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,0	22,5	4,0
Beschäftigte über 55 Jahre	56,6	17,5	46,7
Frauenquote	64,5	50,0	64,0
Teilzeitquote	40,8	35,0	40,0
Schwerbehindertenquote	9,3	6,0	6,9

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2013		Ist-Planwert-Abweichung ³		2013
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Fälle Arb. WfbM gkm Beh. Land [ST]	1.626,000	1.672,000	-46,000	-2,8	1.672,000
OPR-Wohnungen in der Stadt Bremen [ST]	90,000	103,000	-13,000	-12,6	103,000
Fallz.Betr.Wo beh. Erw. (Land HB) [ST]	459,000	385,000	74,000	19,2	385,000
Fälle Stat. Wo je 1000 Erw. La HB [ST]	2,516	2,870	-0,354	-12,3	2,870
Fälle Stat. + BW Wo (Land HB) [ST]	1.851,000	1.819,000	32,000	1,8	1.819,000
Fälle in teilst. Tagesför. (Land Bremen) [ST]	440,000	552,000	-112,000	-20,3	552,000
OPR Einweisungen in der Stadt Bremen [ST]	6,000	5,250	0,750	14,3	7,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das Personal für die Bearbeitung von Hilfen und Leistungen für Erwachsene (PG 41.02.01), das Personal der örtlichen Betreuungsbehörde - Leistungen zur gesetzlichen Betreuung - (PG 41.02.02), das Personal der Hilfen für Wohnungslose (PG 41.02.03) sowie das Personal für den PB 41.04. - (die Sozialdienste Erwachsene ohne Kinder und Ältere Menschen wurden im Amt für Soziale Dienste zusammengelegt) wird im PB 41.02 geführt.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Die Finanzdaten werden wesentlich von Einnahmen und Ausgaben der Sozialleistungen bestimmt. Bei den Einnahmen wirkt die Neuausrichtung der Einnahmen der vormaligen Hilfen in besonderen Lebenslagen.

Die Mehreinnahmen werden zu Deckungszwecken hier und an anderer Stelle bei den Sozialleistungen herangezogen.

Für weiterführende Informationen wird auf den Bericht Sozialleistungen 2013, Stand Juni 2013, verwiesen.

Leistungsdaten:

Die Kennzahl "Fälle Stat. Wo je 1000 Erw. La HB" ist eine Bezugs Kennzahl. Hier ist für die zukünftige Berichtserstattung zu klären, welche Datenquelle als Einwohnerzahl verwendet wird. Derzeit wird die Datenquelle des StaLa Bremen genutzt. Die Abweichung ist durch die aktuellen Fallzahlen nicht plausibel erklärbar. Für die Kennzahl "Fallz. Betr. Wo beh. Erw. (Land HB)" ist anzumerken, dass der Planwert nicht mehr der realen Entwicklung entspricht. Die Fallzahl ist im Vergleich zu den vergangenen Quartalen rückläufig. Bei der Kennzahl "Fälle in teilst. Tagesför. (Land HB)" ist eine Abweichung vom Planwert zu erkennen. Dieser wird durch die Umstellung von händischer Buchung auf das Fachverfahren Open Prosoz verursacht. Mit Stand 30.09. sind noch nicht alle Träger in Open Prosoz hinterlegt, weshalb noch nicht alle Fälle in die Berichterstattung eingehen. Bis 2012 fand eine händische Erhebung zu den jeweiligen Quartalen statt.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2013				Jahresplanung 2013				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	468	476	-8	-1,8	521	606	579	-27	606
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	468	476	-8	-1,8	521	606	579	-27	606
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	21.413	18.386	3.027	16,5	23.247	23.332	27.271	3.939	23.291
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	1.850	1.850	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	21.413	18.386	3.027	16,5	23.247	23.332	29.121	5.789	23.291
Saldo	-20.946	-17.910	-3.036	17,0	-22.726	-22.726	-28.542	-5.816	-22.685

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2013	2014	2015	2016	2017ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2013			kumuliert Januar - September 2013			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2013	2013	2012
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2013		Ist-Planwert-Abweichung ³		2013
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Ausgaben Regelleistungen [EUR]	16.920.174,00	11.798.025,00	5.122.149,00	43,4	15.730.700,00
Ausgaben Besondere Leistungen [EUR]	3.467.827,00	4.566.000,00	-1.098.173,00	-24,1	6.088.000,00
Ausgaben pro Person (Regelleistungen) [EUR]	4.927,00	3.686,88	1.240,12	33,6	4.915,84
Ausgaben pro Person (Besond. Leistungen) [EUR]	1.010,00	1.426,89	-416,89	-29,2	1.902,52
Fälle nach dem AsylbLG [ST]	1.767,000	1.600,000	167,000	10,4	1.600,000
Personen nach dem AsylbLG [ST]	3.434,000	3.200,000	234,000	7,3	3.200,000
Plätze Gem.unterk. Asylb Stadt HB+Zast [ST]	849,000	560,000	289,000	51,6	560,000
Plätze betr. Gem.unterk. Asylb. Stadt HB [ST]	628,000	470,000	158,000	33,6	470,000
Plätze Unterbr. Spätauss. Stadt Bremen [ST]	292,000	292,000	0,000	0,0	292,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das Personal für die Bearbeitung Wirtschaftlicher Hilfen für Zuwanderer wird in der Produktgruppe 41.05.03 geführt.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Die Finanzdaten werden wesentlich von Einnahmen und Ausgaben der Sozialleistungen bestimmt.

Die Mehrausgaben werden an anderer Stelle bei den Sozialleistungen ausgeglichen.

Für weiterführende Informationen wird auf den Bericht Sozialleistungen 2013, Stand Juni 2013, verwiesen.

Weiterführende Hintergründe:

Auch zum Ende des III. Quartals 2013 setzt sich der erhebliche Anstieg der Asylzugangszahlen fort. Zum 30.09.13 wurden bundesweit 81.443 Asylerstanträge registriert, gegenüber dem Vorjahreszeitraum (44.197 Personen) eine Steigerung um 84%. Im Rahmen der bundesweiten Verteilung von Asylsuchenden wurden Bremen zum 30.09.13 insgesamt 764 Personen neu zugewiesen; im Vorjahresvergleich ein Zuwachs von 360 Personen (+ 89%). Diese Entwicklung widerspiegelt sich in den Bestandszahlen der Personen im Bezug von Leistungen nach dem AsylbLG : zum 30.09.12 waren es im Mittelwert 3.248 Personen, zum 30.09.13 bereits 3.435 Personen. Damit ist der für 2013 angenommene Planwert von 3.200 Personen bereits um 235 Personen (+ 7,3%) überschritten. Ein weiterer ausgabensteigernder Faktor ergibt sich aus dem Urteil des BVerfG vom 18.07.12 zum AsylbLG. Das BVerfG hat bis zum Inkrafttreten einer, bislang nicht erfolgten, gesetzlichen Neuregelung eine Übergangsregelung festgelegt, die eine Anlehnung der Grundleistungen nach § 3 AsylbLG an die Leistungssätze des SGB XII beinhaltet und regelhaft ab 01.07.12 anzuwenden ist. Bei einem Alleinstehenden führt dies zu einer Erhöhung um 54%. Aus dem Anstieg der Personen im Leistungsbezug und den erhöhten Leistungssätzen resultiert ein erheblicher Ausgabenzuwachs, der im Bereich der Regelleistungen eine Planwertüberschreitung um 43,4% auslöst. Die Planwertunterschreitung bei den Besonderen Leistungen ist u.a. auf den Abrechnungsrhythmus der Krankenkassen zurückzuführen. Wegen der hohen Zugangszahlen waren eine Erhöhung der Platzkapazitäten und die Einrichtung einer Notaufnahmeeinrichtung im 1. Quartal 2013 sowohl in der Aufnahmeeinrichtung des Landes als auch in der Stadtgemeinde Bremen erforderlich. Zudem im III. Quartal 2013 die Ausweitung der Schaffung von Unterbringungsplätzen für Flüchtlinge in Hotels und Pensionen. Die angegebenen Zahlen sind Durchschnittswerte für das III. Quartal.

Produktbereich: Hilfen und Leistungen für Zuwanderer	41.03	Controlling 01-09/13 13.11.2013	
Verantwortlich:	Dr. Bronke	Version: 89	Seite 3

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2013					Jahresplanung 2013			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	2.507	2.358	149	6,3	3.117	3.117	3.120	3	3.117
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	2.507	2.358	149	6,3	3.117	3.117	3.120	3	3.117
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	49.890	51.035	-1.145	-2,2	62.996	62.989	62.318	-671	62.953
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.272	1.663	-392	-23,5	2.445	2.445	2.045	-400	2.445
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	30	30	0	0
Gesamtausgaben	51.162	52.698	-1.536	-2,9	65.441	65.464	64.393	-1.071	65.398
Saldo	-48.655	-50.340	1.685	-3,4	-62.324	-62.347	-61.273	1.074	-62.281

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2013	2014	2015	2016	2017ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2013			kumuliert Januar - September 2013			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2013	2013	2012
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2013		Ist-Planwert-Abweichung ³		2013
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anzahl Personen mit Pflegeleistungen [PRS]	4.373,000	4.440,000	-67,000	-1,5	4.440,000
Anzahl Personen mit Landespflegegeld [PRS]	673,000	723,000	-50,000	-6,9	723,000
Anzahl Personen mit Blindenhilfe [PRS]	269,000	292,000	-23,000	-7,9	292,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das Personal für die Bearbeitung von Hilfen und Leistungen für ältere Menschen wird in der Produktgruppe 41.02.01 geführt, da die Sozialdienste Erwachsene ohne Kinder und Ältere Menschen im Amt für Soziale Dienste zusammengelegt wurden.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Die Finanzdaten werden wesentlich von Einnahmen und Ausgaben der Sozialleistungen bestimmt.

Die Minderausgaben werden zu Deckungszwecken an anderer Stelle bei den Sozialleistungen herangezogen.

Für weiterführende Informationen wird auf den Bericht Sozialleistungen 2013, Stand Juni 2013, verwiesen.

Bei den Investitionen (Pflegekostenzuschüsse) sind in diesem Jahr Minderausgaben festzustellen. Die Minderausgaben sollen zu Deckungszwecken für andere Investitionen herangezogen werden.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2013				Jahresplanung 2013				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	109.109	92.778	16.331	17,6	105.999	131.364	160.015	28.651	129.789
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	30	0	30	0,0	30	48	48	0	0
Gesamteinnahmen	109.139	92.778	16.361	17,6	106.029	131.412	160.063	28.651	129.789
Personalausgaben	13.465	11.791	1.674	14,2	16.384	19.026	19.069	43	19.659
konsumtive Ausgaben	237.143	224.819	12.324	5,5	282.437	290.558	300.180	9.622	287.487
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	85	0	85	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	6.594	6.586	8	0,1	6.802	9.277	9.277	0	9.277
Gesamtausgaben	257.288	243.196	14.092	5,8	305.623	318.861	328.526	9.665	316.423
Saldo	-148.149	-150.418	2.269	-1,5	-199.593	-187.449	-168.463	18.986	-186.634

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2013	2014	2015	2016	2017ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	441	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2013			kumuliert Januar - September 2013			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	453	427	26	3.893	3.866	27	5.463	5.342	121
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	453	427	26	3.893	3.866	27	5.463	5.342	121
Refinanzierte	1.056	869	187	9.448	7.822	1.626	13.196	10.918	2.278
Nebentitel	4	7	-3	124	103	21	165	124	41
Insgesamt	1.513	1.303	210	13.465	11.791	1.674	18.824	16.384	2.440
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	116,2	109,9	6,3	111,2	110,5	0,7	112,4	110,2	2,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	116,2	109,9	6,3	111,2	110,5	0,7	112,4	110,2	2,2
Refinanzierte	285,9	-	-	286,9	-	-	286,6	-	-
Abwesende	15,7	-	-	20,5	-	-	19,3	-	-

Personalstruktur	Sep 2013	2013	2012
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	25,4	22,5	26,6
Beschäftigte über 55 Jahre	17,4	17,5	16,6
Frauenquote	65,0	50,0	65,4
Teilzeitquote	26,5	35,0	26,4
Schwerbehindertenquote	10,2	6,0	8,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2013		Ist-Planwert-Abweichung ³		2013
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anz. Pers. HLU+GSi, Kap. 3+4 SGB XII [PRS]	11.959,000	10.760,000	1.199,000	11,1	10.760,000
darunter Kap. 3 HLU (a.v.E.) [PRS]	1.765,000	1.820,000	-55,000	-3,0	1.820,000
darunter Kap. 4 GSi (a.v.E.) [PRS]	10.194,000	8.940,000	1.254,000	14,0	8.940,000
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II [ST]	40.054,000	40.400,000	-346,000	-0,9	40.400,000
Zahl d. Leistungsempf/-innen nach SGBII [PRS]	73.444,000	74.738,000	-1.294,000	-1,7	74.738,000
durchschn. anerkannte KdU LE/Monat SGBII [EUR]	235,00	198,30	36,70	18,5	198,30

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

SGB XII: Die Anzahl der LE ist aus dem Programm Open/Prosoz generiert. Für Mai und September 2013 liegen keine Personenzahlen HLU vor, deshalb ist der hier eingetragene Mittelwert für Jan. bis Sept. 2013 unter Fortschreibung der HLU-Personenzahlen aus April auch für den Monat Mai und aus August auch für den Monat September gebildet.

SGB II: Die BA weist für viele Merkmale nur noch revidierte Daten aus und für einige Merkmale, u.a. BG und LE, hochgerechnete vorläufige Daten. Revidierte Daten werden nach Ablauf von 3 Monaten zur Verfügung gestellt. Auf eine Ausweisung der vorläufigen Hochrechnung wird hier verzichtet. Hier eingetragen sind die Mittelwerte 1-6/2013.

Das im Produktbereich 41.05 geführte Personal bearbeitet neben den Hilfen zum Lebensunterhalt und den Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung auch die Hilfen zur Gesundheit, Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen und Leistungen nach dem AsylbLG.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Die Mehreinnahmen werden durch die auf 75% gestiegene und nicht veranschlagte Bundesbeteiligung 4. Kapitel SGB XII verursacht. Die Mehrausgaben entstehen durch höhere Ausgaben für Leistungszwecke und die Weiterleitung von Bundesmitteln an Bremerhaven.

Die Mehreinnahmen werden zu Deckungszwecken hier und an anderer Stelle bei den Sozialleistungen herangezogen.

Für weiterführende Informationen wird auf den Bericht Sozialleistungen 2013, Stand Juni 2013, verwiesen.

Besondere Informationen zu den Leistungen:

SGB XII

Im Bereich der Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII (HLU a.v.E.) hat sich die Zahl der im Leistungsbezug stehenden Personen seit 2008 langsam aufwärts entwickelt. Dieser Trend setzt sich weiter fort. Es gibt keine Möglichkeit, die Anzahl der Leistungsberechtigten durch Steuerungsmaßnahmen zu verringern.

Im Bereich der Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (GSiAE a.v.E.) ist weiterhin ein kontinuierlicher Anstieg der Anzahl der Leistungsempfänger/-innen festzustellen. Der aus dem Anschlag abgeleitete Planwert für das Jahr 2013 wird deutlich überschritten.

Folge der höheren Anzahl Leistungsempfänger/-innen ist auch, dass die Ausgaben über den Annahmen bzw. über dem Planwert liegen (werden).

Bekannte Ursache für die zu deutliche Zunahme der Personenzahlen in der GSiAE a. v. E. ist neben der demographischen Entwicklung auch die Zunahme der Zahl der von Brüchen gekennzeichneten Erwerbsbiographien mit der Folge nicht bedarfsdeckender Rentenansprüche, die eine ergänzende Hilfestellung notwendig werden lassen.

Steuerungsmöglichkeiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Zahl der Leistungsberechtigten nicht. Aufgrund der Entwicklung der vergangenen Jahre ist anzunehmen, dass die Zahl der Leistungsberechtigten auch weiterhin ansteigen wird.

Produktbereich:	41.05	Controlling 01-09/13	
Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II		13.11.2013	
Verantwortlich:	Dr. Bronke	Version: 89	Seite 3

SGB II

Die für 1-9/2013 eingetragenen Werten sind jene für 1-6/2013. Dieses ist dem Umstand geschuldet, dass es noch keine endgültigen Zahlen zu den Leistungsempfängern und Leistungsempfängerinnen 1-9/2013 gibt. Sowohl die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften als auch die der Leistungsempfänger/-innen 1-9/13 liegen unter dem angenommenen Planwert. Die Tendenz ist uneinheitlich, im Mai und Juni zeigen sich leichte Rückgänge. Die Entwicklung ist stark abhängig von den wirtschaftlichen Randbedingungen und wird weiter zu beobachten sein. Die Integrationsbemühungen sollten möglichst so ausgestaltet sein, dass es eine dauerhafte Loslösung vom leistungsbezug gibt, dieses lässt sich aber nicht immer umsetzen (teilweise bleiben ergänzende Leistungen, i.d.R. Kosten der Unterkunft und Heizung).

Die durchschnittlichen Ausgaben für die Kosten der Unterkunft und Heizung sind ebenfalls schwankend und liegen im IST 1-9/2013 über dem Planwert 2013, dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Monat Januar buchungstechnisch zu höheren Ausgabenwerten führt, die sich im Laufe des Jahres relativieren. Eine Monatsbetrachtung zeigt einen verhaltenden Rückgang der KdU je LE bzw. BG.

Die monatlichen Ausgaben für die KdU insgesamt sind leicht rückläufig, das korrespondiert allerdings auch mit der etwas zurückgehenden Zahl der Leistungsempfänger/-innen. Für die Entwicklung der KdU gibt es verschiedene Gründe, vor allem sind die Entwicklungen der Ausgaben bei den Einzelpositionen (Mieterhöhungen der Nettokaltmieten, Betriebskosten, Heizkosten) zu nennen. Fluktuation im Bestand der Leistungsempfänger/-innen - wie auch Umzüge - führen regelmäßig zu Ausgabensteigerungen, was insbesondere den hohen Mieten bei Neuverträgen geschuldet ist. Aktuell scheint es eine aber eine verhaltene positive Entwicklung zu geben. Gleichwohl ist nach derzeitigem Stand von einer Planwertüberschreitung auszugehen.

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2013				Jahresplanung 2013				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	1.773	2.971	-1.198	-40,3	3.786	3.786	2.563	-1.223	3.786
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	1.773	2.971	-1.198	-40,3	3.786	3.786	2.563	-1.223	3.786
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	28.844	31.631	-2.787	-8,8	41.744	41.744	37.700	-4.044	41.755
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	11	0	11	0,0	11	11	11	0	0
Gesamtausgaben	28.855	31.631	-2.776	-8,8	41.755	41.755	37.711	-4.044	41.755
Saldo	-27.082	-28.660	1.578	-5,5	-37.969	-37.969	-35.148	2.821	-37.969

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2013	2014	2015	2016	2017ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2013			kumuliert Januar - September 2013			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2013	2013	2012
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2013		Ist-Planwert-Abweichung ³		2013
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anz. ber. Personen Stadt/Land Bremen [PRS]	1.539,000	1.628,000	-89,000	-5,5	1.628,000
Plätze gem. § 67 SGB XII Stadt/Land HB [ST]	273,000	273,000	0,000	0,0	273,000
amb/stat Fälle § 68 u. HLU Land Bremen [ST]	250,000	268,000	-18,000	-6,7	268,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das Personal für die Bearbeitung der Hilfen zur Gesundheit und der sonstigen ambulanten Hilfen in besonderen Lebenslagen wird in der Produktgruppe 41.05.03 geführt.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Die Finanzdaten werden wesentlich von Einnahmen und Ausgaben der Sozialleistungen bestimmt. Bei den Einnahmen wirkt die Neuausrichtung der Einnahmen der vormaligen Hilfen in besonderen Lebenslagen. Bei den Ausgaben sind insbesondere die Hilfen zur Gesundheit rückläufig.

Die Mehreinnahmen und Minderausgaben werden zu Deckungszwecken an anderer Stelle bei den Sozialleistungen herangezogen.

Für weiterführende Informationen wird auf den Bericht Sozialleistungen 2013, Stand Juni 2013, verwiesen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2013					Jahresplanung 2013			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1.298	718	580	80,8	950	950	1.634	684	950
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	1.298	718	580	80,8	950	950	1.634	684	950
Personalausgaben	301	361	-60	-16,8	510	435	435	0	499
konsumtive Ausgaben	51.534	50.292	1.242	2,5	64.434	64.434	62.674	-1.760	64.434
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	51.835	50.653	1.182	2,3	64.944	64.869	63.109	-1.760	64.933
Saldo	-50.537	-49.935	-602	1,2	-63.994	-63.919	-61.475	2.444	-63.983

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2013	2014	2015	2016	2017ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	798	798	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2013			kumuliert Januar - September 2013			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	36	40	-4	301	361	-60	435	510	-75
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	36	40	-4	301	361	-60	435	510	-75
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	36	40	-4	301	361	-60	435	510	-75
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	7,4	8,8	-1,4	7,1	8,8	-1,7	7,2	8,8	-1,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	7,4	8,8	-1,4	7,1	8,8	-1,7	7,2	8,8	-1,6
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,4	-	-	0,3	-	-

Personalstruktur	Sep 2013	2013	2012
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	66,7	17,5	50,0
Frauenquote	55,6	50,0	50,0
Teilzeitquote	44,4	35,0	50,0
Schwerbehindertenquote	11,1	6,0	10,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2013		Ist-Planwert-Abweichung ³		2013
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Fallzahl Forensik Klinikum Bremen-Ost [PRS]	120,000	125,000	-5,000	-4,0	125,000
Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke [ST]	730,000	660,000	70,000	10,6	660,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Die Finanzdaten werden wesentlich von Einnahmen und Ausgaben der Sozialleistungen bestimmt. Bei den Einnahmen wirkt die Neuausrichtung der Einnahmen der vormaligen Hilfen in besonderen Lebenslagen.

Die Mehreinnahmen und Minderausgaben werden zu Deckungszwecken an anderer Stelle bei den Sozialleistungen herangezogen.

Für weiterführende Informationen wird auf den Bericht Sozialleistungen 2013, Stand Juni 2013, verwiesen.

Leistungsdaten:

Betreutes Wohnen für psych. kranke Menschen

Das Ergebnis des III. Quartal 2013 liegt rd. 7% über dem Vorjahreswert und 11% über dem Planwert. Im Jahr 2012 kam mit Ameos ein weiterer Anbieter für das Betreute Wohnen auf den Markt. Dies ist mit dem allgemeinen Wachstum der Angebote bereits bestehender Leistungserbringer ein weiterer Faktor für ein überdurchschnittliches Anwachsen der Belegungszahlen. Um die Zahl der Auswärtsunterbringungen zu begrenzen wurden spezielle Angebote, wie das Wohnen für junge Erwachsene und die Trainingswohngemeinschaften mit Anbindung an Wohnheime innerhalb der Stadtgemeinde Bremen geschaffen. Somit ist ein Teil des Wachstums ambulanter Wohnmaßnahmen gezielt erfolgt, um das Anwachsen stationärer Maßnahmen insbesondere außerhalb, zu begrenzen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2013				Jahresplanung 2013				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	897	554	343	61,9	1.127	1.296	1.296	0	1.095
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	423	0	423	0,0	423	973	973	0	550
Gesamteinnahmen	1.320	554	766	138,3	1.550	2.269	2.269	0	1.645
Personalausgaben	13.386	13.516	-130	-1,0	18.308	18.924	18.828	-96	18.336
konsumtive Ausgaben	5.924	5.739	185	3,2	8.079	8.329	8.329	0	7.786
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	126	371	-245	-66,2	525	509	509	0	539
relevante Verrech./Erstatt.	188	164	24	14,5	166	180	180	0	164
Gesamtausgaben	19.623	19.790	-167	-0,8	27.077	27.942	27.846	-96	26.825
Saldo	-18.303	-19.236	933	-4,9	-25.527	-25.673	-25.577	96	-25.180

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2013	2014	2015	2016	2017ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	208	208	386	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2013			kumuliert Januar - September 2013			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.283	1.341	-58	11.588	12.158	-570	15.846	16.609	-763
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.283	1.341	-58	11.588	12.158	-570	15.846	16.609	-763
Refinanzierte	142	65	77	1.239	583	656	1.724	807	917
Nebentitel	34	32	2	560	775	-215	697	892	-195
Insgesamt	1.459	1.438	21	13.387	13.516	-129	18.267	18.308	-41
- dar.: Beihilfe/Nachvers	33	32	1	515	773	-258	632	889	-257
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	278,2	291,7	-13,5	279,3	293,7	-14,4	279,1	293,0	-13,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	278,2	291,7	-13,5	279,3	293,7	-14,4	279,1	293,0	-13,9
Refinanzierte	32,7	-	-	32,5	-	-	32,5	-	-
Abwesende	21,4	-	-	19,9	-	-	20,3	-	-

Personalstruktur	Sep 2013	2013	2012
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,2	22,5	4,5
Beschäftigte über 55 Jahre	38,2	17,5	37,9
Frauenquote	65,9	50,0	65,1
Teilzeitquote	25,8	35,0	25,1
Schwerbehindertenquote	15,2	6,0	15,2

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2013		Ist-Planwert-Abweichung ³		2013
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Die kons. Einnahmen setzten sich in der Summe i. W. aus verschiedenen kleineren Positionen zusammen; der Mittelfluss ist nicht immer genau planbar und weicht deshalb von den Planwerten ab.

Die Mehreinnahmen aus V+E sind i. W. WIN-Mittel, die auch wieder ausgabeseitig ausgezahlt werden müssen.

Ebenso ist bei den Investitionen der Mittelabfluss nicht immer exakt planbar und konzentriert sich in diesem Jahr auf das letzte Quartal.

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2013

Produktplan: 41 Jugend und Soziales

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio. €

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorlST enthalten):

Mehreinnahmen	-28,9
konsumtive Ausgaben	32,3
investive Ausgaben	7,0
Personalminderausgaben	-0,1
erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	10,3

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Mehreinnahmen	-31,7
investive Einnahmen	-2,7
konsumtive Ausgaben	41,9
Personalausgaben (0,4 Mio. €), investive Ausgaben (9,9 Mio. €)	10,3
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	17,8

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung			0,0
Budget (Personalausgaben) insges.			0,0

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Das **Budget** wurde im Betrachtungszeitraum um rd. 24,5 Mio. Euro überschritten. Zum Jahresende prognostiziert das Ressort im Saldo eine **Budgetüberschreitung** von rd. 10,3 Mio. Euro. Hierbei wurde allerdings die vollständige Heranziehung der nicht veranschlagten Mehreinnahmen der Bundeserstattung für die Grundsicherung zur Abdeckung der prognostizierten Mehrausgaben unterstellt.

Die Budgetüberschreitung

von rd. 10,3 Mio. Euro resultieren aus,

3,9 Mio. Euro vom Senat beschlossener investiver Mehrbedarf KTH (Finanzierung: Investive Umlage)

3,5 Mio. Euro vom HaFA beschlossener investiver Mehrbedarf Asyl (Finanzierung: Risikoversorge)

-0,4 Mio. Euro Minderausgaben im Bereich der Investitionskostenzuschüsse Pflege

2,3 Mio. Euro vom Senat beschlossener konsumtiver Mehrbedarf KTH Ausbau (Finanzierung: Risikoversorge)

1,2 Mio. Euro verbleibender Mehrbedarf, fehlende Synergieeffekte Hort/Ganztagsschulen (Finanzierung: Risikoversorge)

0,8 Mio. Euro konsumtiver Mehrbedarf Kommunalen Finanzierungsanteil Jobcenter (Finanzierung: Deckung durch Mehreinnahmen BuT; als Einnahmeverfüngungsmittel; im PPL 41)

-0,9 Saldo aus Mehreinnahmen Grundsicherung 28,9 Mio. Euro / Mehrausgaben Grundsicherung 28,0 Mio. Euro.

(Deckungsmittel für KFA und konsumtiver Mehrbedarf Asyl durch Mehreinnahmen BuT)

Der zum Juni Controlling gemeldete Mehrbedarf von 0,6 Mio. Euro für den kommunalen Finanzierungsanteil Jobcenter hat sich auf 0,8 Mio. Euro erhöht. Diese Mehrausgaben können jedoch jetzt durch Mehreinnahmen im Produktplan (BuT) gedeckt werden.

Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (rd. 7,3 Mio. Euro) ergibt sich beim produktplanbezogenen Finanzierungssaldo zum Jahresende eine Überschreitung von 10,5 Mio. Euro.

Die Personalausgaben und Zielzahlen werden eingehalten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Das Fachressort hat bereits eine ressortinterne Haushaltssperre verhängt. Hinsichtlich der Steuerung der Sozialleistungsausgaben wird auf den Bericht über die Entwicklung der Sozialleistungen verwiesen.

In der nächsten Sitzung der Staatsräte-AG Sozialleistungen am 29.10.2013 soll über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Sozialleistungen, Benchmarking Hilfen zur Erziehung, Steuerungsmaßnahmen in den Hilfen zur Erziehung, sowie über den Sachstand des Projekts Förderungsmanagement berichtet werden.